

Berlin - Schlem

6. II. 49.

Liebe Margret,

Leider musste ich mir bei
so plötzlich abfliegen,
dass ich mich von euch
nicht mehr verabschieden
konnte - aber es war eine
ganz überraschende, günsti-
ge Gelegenheit für den
Rückflug, die ich wahrnehmen
musste, weil ich meinen
Mutter über Verhau alt sein
nicht gut allein lassen
konnte u. ich mich ausser-
dem wegen Pers u. Lebens

Mittelknoten hier wieder
viel dringender sehen lassen
wunkte. Die Stuttgarter Be-
löbungen waren ja auch so
stark, dass ich in absehbarer
Zeit nicht mit ein paar
Tausend Reichsmark Konto
zu hier nicht meine Berech-
tungen vollziehen wollte.

Die erste Zeit war ich
völlig betäubt von den
Schwierigkeiten des
täglichen Lebens hier,
die ich gar nicht mehr
in Erinnerung hatte u.
die eher schlimmer geworden

II.

Sind die vollste Erziehung,
die täglichen Aufregungen
daraus, Heiserei, Stunden-
langer Unterwegsein bei
dem schlechten Verkehr-
verhältnisse - was kommt
zu nichts anderem als
den primitivsten Pflichten:
Ehren u. Arbeit. Ich wollte
das eigentlich zum Geburt-
tag schreiben u. hole meine
Glückwünsche hier mit
recht Ursprünglich lassen
wie auch vor, E. hole den
Wieder Herrüber zu fliegen,
ich hatte einen Tauschfest
am 27. Jan. im Theater

der Jugend festgemacht,
aber der Theater hat Pleite
gemacht. Wir haben unsere
Reise jetzt auf Frühjahr
verschoben, wenn die
Fahrerei nicht noch so
ungemüthlich da ausbricht.
L.H. Sch. will natürlich
mein angefangenes Projekt
in Stuttgart nicht aus
den Augen verlieren,
die Hochschule nicht
u. auch die "Schöne Lan"
nicht. Ich nehme an,
Vogelsberger hat jetzt
etwas überlassen, welches
in Financesminister Köhler

II

gestorben ist, oder ich so
Kurz hielt. sage Gills bitte
den ich mit Frau Hansen
in Verbindung setze u.
die Sache in Stuttgart u.
Karlruhe weiter betreiben
wird. Hauptächlich könnt
es ja auf die Geldlage,
d. h. auf die allgemeine
Wirtschaftslage an, von der
ja zu hoffen ist, dass sie
sich im Frühjahre bessert.

Hoffentlich seid ihr
alle gut u. gesund bis
jetzt durch den Winter
gekommen - für uns ein Glück!

den es bei johl nicht so
kalt war! - Ich hoffe, dass
es klapper wird, dass Mama
nach Tuly. ins Sanatorium
kriegt, und endlich ihre
Kriegeschichte zu beenden,
die sie sonst nicht mehr
los wird. Von meiner übrigen
Familie höre ich nicht viel,
alle zu viel zu tun sein ^{Schreiben}
Du u. deiner Familie
die herzlichsten grüße
und alles gute für das
angekommene Jahr!
Deine Elly

Eines schönen grüß an Friedrich
u. er soll, meine Jahressumme weihnachten
+ alle die liebendsten grüße!